

## Neujahrsempfang erstmals im Palatinum



Am Sonntag, 3. Januar, war das Palatinum bis auf den letzten Sitzplatz mit vielen Mutterstadter Bürgern gefüllt. Anlass war der Neujahrsempfang 2010, zu dem Bürgermeister Hans-Dieter Schneider eingeladen hatte.

Gegen 15 Uhr empfing die Blaskapelle Mutterstadt die Besucher feierlich mit Händels "Ouvertüre zur Feuerwerksmusik". Anschließend begrüßte der Bürgermeister alle Anwesenden und freute sich, die Tradition des Neujahrsempfangs in einem neuen Rahmen weiterführen zu können und über den großen Anklang, den der Umzug ins Palatinum mit sich gebracht hatte.

Seine besonderen Grüße galten u. a. der Vizepräsidentin des rheinland-pfälzischen Landtages Hannelore Klamm sowie dem neuen Landrat Clemens Körner und seinem Amtsvorgänger Werner Schröter. Der Bürgermeister begrüßte auch besonders alle Aktiven des Mutterstadter Carnevalvereins „Die Geeßtreiwer“, der Blaskapelle, des Kinderchores der Singschule St. Medardus und des Crescendo-Chores, die diesen Empfang mitgestalteten.

Nach einem weiteren "Rondo" der Blaskapelle gab der Bürgermeister einen Rückblick auf das vergangene Jahr 2009, das, wie er bemerkte, für uns Deutsche mit 8 Kommunal-, 4 Landtagswahlen und der Europa-, Bundestags- und Bundespräsidentenwahl ein Super-Wahljahr gewesen war.

Auch in Mutterstadt hatten Bürgerinnen und Bürger die Wahl und überdurchschnittlich viele nutzten ihr Recht. Bei den Kommunalwahlen änderten sich vor Ort die Mehrheiten, bei den überregionalen Wahlen lagen die Ergebnisse im landesweiten Trend. 2009 sei auch das Jahr der Jubiläen gewesen: 60 Jahre Deutschland, 40 Jahre getrennt und 20 Jahre wiedervereint.

Bewegt haben uns hierzulande unter anderem auch das Konjunkturpaket, der Einsturz des Kölner Stadtarchivs, der schreckliche Amoklauf in Winnenden, die Abwrackprämie, der Tod des mutigen Dominik Brunner, das Aus für Quelle, der tragische Tod Robert Enkes und natürlich die Schweinegrippe.

Im Sport bewegten uns die Fußballmeisterschaft des VfL Wolfsburg, die WM-Titel unserer Schwimmer, Leichtathleten und Skiläufer und der Europameistertitel unserer Fußball-Damen.

International nach wie vor die Finanzkrise, die Amtseinführung und der Friedens-Nobelpreis Barack Obamas, die Piratenüberfälle vor Afrikas Küsten, der Tod Michael Jacksons und Ted Kennedys oder der zum Hügelchen geschrumpfte Klimagipfel.

In chronologischer Reihenfolge brachte Bürgermeister Hans-Dieter Schneider die Ereignisse des vergangenen Jahres visuell unterstützt durch eine Power-Point-Präsentation auf den Punkt:

Im Januar z. B. waren wieder zahlreiche Jugendliche aus Mutterstadt beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ und beim Landeswettbewerb erfolgreich.

Im Februar verabschiedete der Gemeinderat in seiner Ratssitzung einstimmig den ersten Haushaltsplan im Rahmen der doppelten Haushaltsführung für das Jahr 2009, der MCV "Die Geeßtreiber" hatte seine stimmungsvolle Prunksitzung unter dem Motto "Immer schaffe – allzeit bereit sind die Geeße-Handwerksleute." Der Fasnachtsumzug und die anschließende Straßenfasnacht begeisterten wieder Tausende von Besuchern. Auch eine Delegation der französischen Partnergemeinde Oignies war wieder dabei.

Im März übernahm Herr Clemens Ott die Leitung der Residenz "Pro Seniore", das 54. Landestrachtenfest der Donaudeutschen Landsmannschaft fand mit großer Besucherresonanz wiederum im Palatinum statt und der Gemeinderat beschloss zahlreiche Maßnahmen zur Energieeinsparung.

April: Mutterstadt hat wieder eine Augenarztpraxis. Der Verein für Deutsche Schäferhunde feierte in der Neuen Pforte sein 75-jähriges Jubiläum. Auf Initiative der beiden Bürgermeister aus Mutterstadt und Limburgerhof trafen erstmals die Abteilungsleiter der Gemeindeverwaltungen zusammen, um über engere Kooperationsmöglichkeiten der beiden Kommunen zu beraten.

Im Mai präsentierte die Lokale Agenda 21 das von ihr mit enormem Zeitaufwand erarbeitete Radwegekonzept für Mutterstadt, auch engagierten sich über 30 Jugendliche der jungen Kirche Mutterstadt im Rahmen der überregionalen 72-Stunden-Aktion "Uns schickt der Himmel" für ihre Heimatgemeinde.

Im Juni erfolgte der erste Spatenstich für die Erweiterung des Neuen Friedhofs. In einer Stichwahl am 21. Juni wurde Clemens Körner zum neuen Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises gewählt. Nach zügiger Renovierung des Johann-Wilhelm-Emmerich-Hauses wurde bei einem Tag der offenen Tür die Begegnungsstätte des Türkisch-Islamischen-Kulturvereins offiziell eingeweiht.

Im Juli feierte die protestantische Kirchengemeinde zum 30. Mal ihr Gemeindefest "Unter der Linde". In der konstituierten Sitzung des neuen Gemeinderates am 7. Juli wurden Klaus Leicht zum ersten, Klaus Lenz zum zweiten und Volker Strub zum dritten Beigeordneten gewählt.

Vom 22. bis 24. August war die Mutterstadter Kerwe bei bestem Wetter wiederum Treffpunkt für Tausende Mutterstadter und auswärtige Gäste.

Im September beschloss der Gemeinderat einstimmig die Einrichtung einer Ganztageschule an der Grundschule im Mandelgraben zum Schuljahr 2010/2011, in der Gemeindebibliothek herrschte Hochstimmung. 235 Kinder hatten am Lesesommer Rheinland-Pfalz teilgenommen und insgesamt 1403 Bücher gelesen.

Die Lokale Agenda 21 blickte im Oktober im Ratssaal mit ihren Gästen auf zahlreiche Initiativen und Aktionen der letzten Jahre zurück.

Im November fand mit der Baumpflanzaktion der Lokalen Agenda auf der Streuobstwiese am Ortseingang aus Richtung Oggersheim dieses Projekt einen vorläufigen Abschluss. Am gleichen Tag erstrahlte anlässlich der gemeinsamen kirchlichen Aktion "Wir helfen" das Mutterstadter Wappen in Form leuchtender Kerzen vor der Neuen Pforte.

Der Weihnachtsmarkt war an beiden Adventswochenenden im November und Dezember wieder sehr gut besucht. Dort präsentierten sich unter anderem auch wieder die beiden Partnergemeinden aus Praszka und Oignies mit landestypischen Spezialitäten.

Ein denkwürdiger Tag für Mutterstadt war im Dezember die Fertigstellung des Anschlusses der L524 an die B9.

Am 4. Advent veranstaltete die Bürgerstiftung erstmals an der Walderholungsstätte eine zünftige Waldweihnacht.

Auch 2009 konnten wieder viele Mutterstadter Sportler tolle Erfolge feiern. Besonders zu erwähnen weil sehr selten war auch eine eiserne Hochzeit (65 Jahre).

Bürgermeister Hans-Dieter Schneider wagte einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2010: Im Rathaus entstünden aus fünf Abteilungen drei Fachbereiche und im Februar stehe die Verabschiedung des Haushalts an, der vor dem Hintergrund anhaltend sinkender Einnahmen bei gleichzeitig steigenden Pflichtausgaben für alle Beteiligten zur großen Herausforderung werde.

Spürbare Maßnahmen für die Bürgerschaft seien beispielsweise die weitere Umsetzung des landwirtschaftlichen Umfahrungswegs nördlich von Mutterstadt, die Einführung der Ganztagschule im Mandelgraben, einhergehend mit dem Beginn der Baumaßnahmen, der Baubeginn zur Schaffung von Kindergartenplätzen für 2-jährige in der kommunalen Kindertagesstätte und im protestantischen Blockfeldkindergarten, sowie die Inbetriebnahme des erweiterten katholischen Kindergartens, die Friedhofserweiterung, Energiesparmaßnahmen in Rathaus, Neuer Pforte und bei der Straßenbeleuchtung. Unter Einbeziehung der Bürgerschaft würde ein Konzept für die Ortskernentwicklung, mit einer deutlichen Verkehrsentslastung und einem Lkw-Durchfahrtsverbot in Angriff genommen.

Der Bürgermeister wünschte sich, dass wir gemeinsam das neue Jahr mit Entschlossenheit, Elan und Selbstvertrauen angehen.

Im Anschluss an die Neujahrsrede des Bürgermeisters gab der Kinderchor der Singschule St. Medardus zusammen mit dem Jungen Chor unter der Leitung von Angelika Grothe eine Vertonung von Dietrich Bonhöffers "Von Guten Mächten" und Segenswünsche in englischer Sprache mit Stefan Franz am Klavier zum Besten.

Auch die Sternsinger wünschten mit dem Lied "Gloria" ein gesegnetes neues Jahr.



Ein Höhepunkt des Empfangs war der Auftritt des KurPfälzer MundArtisten Christian "Chako" Habekost, der eine Ode an die Pfälzische Sprache, oder wie er sie nannte die "Pälzer Schproch" verlauten ließ und allen "Prosch Naijohr" wünschte. Der in Mannheim geborene und aufgewachsene Kabarettist hat Anglistik und Germanistik studiert und bringt seit 1994 das Publikum hauptberuflich zum Lachen.

In breitem Pfälzer Dialekt überlegte er, was die Metropolregion Rhein-Neckar zu bieten hätte und kam schließlich zu dem Schluss, dass vor allem die "Pälzer Schproch" für sich spreche. Für was man auf Hochdeutsch viele Wörter bräuchte, wie zum Beispiel "Na los, jetzt lass uns gehen!" gehe in Pfälzisch viel kürzer mit "Hopp!".

Erst nach Zugabe und tobendem Applaus ließen die vielen Gäste den Kabarettisten gehen, der sich selbst manchmal vor Lachen kaum zurückhalten konnte.

Der Crescendo-Chor sorgte weiterhin für die musikalische Untermahlung des Empfangs. In einem Medley brachten sie den Saal mit drei Songs des amerikanischen Komponisten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Irving Berlin zum Mitschwingen. Anschließend war es Zeit für den Einmarsch der Jugendgarde des MCV "Die Geeßtreiwer", die im Rhythmus der Musik graziös die Beine schlangen und sich im Kreise drehten. Verstärkung auf der Bühne bekamen sie von der Juniorengarde und dem Elferrat des Vereins. Präsident Norbert Herold ließ es sich nicht nehmen, auf ein paar Ereignisse des vergangenen Jahres zurückzuschauen. Als

Ausblick auf die „Geeßsitzung“ am 30. Januar, wo noch etliche Karten auf ihre Käufer warten, in der Mutterstadt Las Vegas und das Palatinum zum Casino Royal umfunktioniert würde, eröffnete Herold, dass Bürgermeister Schneider passend auftreten werde. Er solle als "einarmiger Bandit" eine Rede halten. Hierfür überreichte er ihm das passende Outfit, welches der Bürgermeister sofort anprobierete.



Traditionell händigte der Bürgermeister dem Präsidenten des Carnevalvereins den Rathauschlüssel aus sowie das prall gefüllte Gemeindegeldsäckel.

Bevor der Bürgermeister alle Anwesenden zu einem Umtrunk einlud, zeigten die neun jungen Damen der Aktivengarde ihr Können. Synchron sprangen sie ins Spagat und drehten sich auf einem Bein im Kreise.



Zum Abschluss bedankte er sich bei allen für die von Respekt und Vertrauen geprägte, angenehme Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr 2009. Ein besonderer Dank galt der freiwilligen Feuerwehr für viele, teilweise an menschliche Grenzen gehende Einsätze und allen Unternehmen, Institutionen, Vereinen, Fördervereinen und Privatpersonen, die unser Gemeinwesen durch vielfältiges ehrenamtliches Engagement unterstützt haben.

*(Amtsblatt vom 14. Januar 2010)*

*(Text: Miriam Hauk, Bilder: Gerd Deffner)*